

Die neuen Leiden mit dem breitem Bild

Die neue Fernsehnorm PAL-plus macht sich breit. «Kino-Bar», das neue Kinomagazin kommt ab 27. März 96 als erste Sendung von SF DRS im Breitbildformat daher.

3sat hat bereits einen breiten Erfahrungsschatz. Ein Macher berichtet.

Ich gebe es gleich zu: Wir waren ziemlich stolz, als unsere Chefs am 10. Juli 95 im ZDF den berühmten Hebel umlegten, und – schwupps – sendete 3sat plötzlich im neuen breiten Format PALplus 16:9. Auch unsere Presseabteilung war stolz, dass wir die ersten im deutschsprachigen Europa waren und dachte sich flugs einen passenden Slogan dazu aus: «Kultur geht in die Breite». Und als der Stolz verflogen war, rieben wir uns die Augen und merkten, dass da ein paar mittlere Problemchen auf uns zukommen sollten.

Jeder Filmbeitrag muss in die Wandlung

Wir hatten im ZDF Mainz (von wo 3sat sendet) nun plötzlich tolle neue Studiokameras und eine neue digitale Studioregie. Die ist



Karin Müller
Moderatorin
«Kulturzeit», im
herkömmlichen
4:3-Format.

zwar provisorisch noch etwa 300 Meter (!) vom Studio entfernt untergebracht, und die Tonregie ist nochmals woanders. Das ist nun nicht ganz so optimal. Der Hammer aber: Für jede Sendung, die im 3sat-Studio moderiert wird, müssen alle Beiträge vom herkömmlichen 4:3 auf 16:9 umformatiert werden.

Erste Nagelprobe: Der aktuelle Monatsrückblick «Die Schweiz im Juli...» – Das

wichtigste aus Politik, Kultur und Wirtschaft. Beiträge aus den Informationssendungen von SF DRS, von guten Kameraleuten schön komponierte Bilder mussten nun plötzlich oben und unten abgeschnitten werden. Einstellung um Einstellung wurde der Bildausschnitt neu festgelegt. Die Kollegen vom ZDF/3sat nahmen diesen Vorgang biblisch «die Wandlung» wahr, wahrscheinlich weil es dafür biblische Geduld braucht.

Tatsächlich eine neue Dimension

Am 2. Oktober 95 starteten wir «Kulturzeit» das tägliche Kulturmagazin von 19.20 bis 20.00 Uhr. Natürlich auch in PAL plus. «Die Bilder oben und unten einfach etwas mehr Luft» sagten wir den Kameraleuten und begannen, Monitore oben und unten abzukleben. Die Kameraleute brummelten. Doch bald schon brachte das Zürcher Bildlabor den provisorischen 16:9-Bildsucher, und seit kurzem ist die erste richtige 16:9-Kamera im Einsatz. Begeisterung hat Brummeln abgelöst: «Ein tolles Format!». Tatsächlich ergibt sich eine neue Bildsprache, eine neue Dimension. Doch davon ist ein anderes Mal...



... und im neuen
breiten Format
PALplus 16:9

Martin Eggenschwy
SF DRS/3